Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 60 (1989)

Heft: 10

Rubrik: Aus der VSA-Region Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Communiqué der Soloth. Heimerzieher-Vereinigung zum Thema:

Zusammenschluss der deutschsprachigen Erziehervereinigungen

Am Donnerstag, dem 7. September 1989, lud die Solith. Heimerzieher-Vereinigung (SOHV) zu einer ersten Delegiertenversammlung der deutschsprachigen Heimerziehervereinigungen im Bahnhofbuffet in Solothurn ein.

Der Präsident, *Andreas Häberli,* konnte insgesamt 17 Delegierte begrüssen. Vertreten waren nebst der SOHV die Vereinigung der Heimerzieher der Region Zürich (VHZ), die Luzerner Heimerzieher-Vereinigung (LUHV), Vertreter des Kantons Aargau, Schüler der Vereinigung Personalausbildung für geistig Behinderte (VPG) und die Heimfragenkommission des Schweizerischen Berufsverbandes für Sozialarbeiter (SBS).

Es galt als Ziel dieser Tagung, die Möglichkeit einer zukünftigen Zusammenarbeit abzuklären!

Wie aus den verschiedenen Diskussionen zu entnehmen war, besteht ein echtes Bedürfnis, die Kräfte nicht einfach in einzelnen Vereinigungen zu verbrauchen, sondern gemeinsam folgendes Ziel anzustreben:

Das Schaffen eines eigenen schweizerischen Berufsverbandes!

Um diesem Ziel etwas näher zu kommen, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Es wird ein Ausschuss gebildet, in welchem jeweils ein Vertreter der anwesenden Vereinigungen mitwirkt.
2. Dieser Ausschuss versucht die mögliche Gründung eine eigenen Dachorganisation vorzubereiten.
3. Der Ausschuss informiert anlässlich einer 2. Delegierten-Versammlung (Frühling bis Herbst 1990) über den Stand seiner Vorbereitungsarbeit.

Mit dem Wissen, einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Heimerziehung gelegt zu haben, verabschiedeten sich die Vertreter der verschiedenen Berufsvereinigungen von der Stadt Solothurn.

Abgeordnetenversammlung der Pro Senectute in Genf

Stiftungspolitik mit Managementcharakter

Unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Hans Peter Tschudi fand im Genfer Hotel Métropole die Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung Pro Senectute/Für das Alter statt.

Das nationale Altershilfswerk hat im vergangenen Jahr Leistungen sozialer, materieller, aktivierender und kultureller Art für mehr als 400 000 ältere Menschen in der Schweiz erbracht. In seiner Begrüssungsansprache erörterte alt Bundesrat Tschudi Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Schaffung des Europäischen Marktes für die schweizerische Sozialpolitik stellen. Abzusehen sei vor allem auch eine zunehmende Bedeutung der privaten Hilfe.

Neben den statutarischen Geschäften genehmigten die Abgeordneten von Pro Senectute die von Dr. Peter Binswanger, Präsident des Direktionskomitees, näher erläuterte und erstmals schriftlich formulierte Stiftungspolitik. Sie legt in klaren Worten die Aufgaben der Stiftung fest und gibt Anweisungen über Methoden und finanzielle Mittel, die zur Erreichung des Stiftungszwecks eingesetzt werden sollten. Aus dem Dokument geht hervor, dass sich Pro Senectute inskünftig in allen Arbeitsbereichen auf die Ergebnisse von Grundlagenarbeit, Entwicklung und Planung abstützen will. Dabei erachtet die Stiftung eine umfassende Koordination ihrer Tätigkeit mit anderen in der Altersarbeit wirkenden Organisationen als selbstverständlich.

Die auf Grundsätzen des modernen Managements basierende Stiftungspolitik von Pro Senectute, in deren Mittelpunkt immer der ältere Mensch und das Bestreben zur Erhaltung oder Verbesserung seiner Lebensqualität steht, dürfte im schweizerischen Sozialwesen als Neuerung gewertet werden.

In festlichem Rahmen wurde an der Abgeordnetenversammlung auch der alle zwei Jahre in Fachkreisen ausgeschriebene Pro Senectute-Preis 1989 für drei Arbeiten zu altersbezogenen Themen verliehen. Fünf weitere Arbeiten erhielten eine Anerkennung.

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten!

Aus der VSA-Region Bern

Herbstausflug der Berner Heimleiterinnen und Heimleiter

Am 31. August, dem letzten der vielen strahlenden Sommertage des Monats, besammelten sich 62 Leiterinnen und Leiter bernischer Heime in *Konolfingen* zu ihrem traditionellen Herbstausflug. Weitere 25 haben bedauernd ihren Verzicht bekanntgeben lassen. Eingeladen mit verlockend gestaltetem Programm hatte Kollege *Hans Schwarz* aus Konolfingen. Ihm wurde nämlich als Vize, wegen Rücktritts des Präsidenten, gerade erst die Leitung unseres Regionalverbandes anvertraut.

Gemeinsam wanderte der stattliche Schwarm durch die reizvolle spätsommerliche Emmental-Landschaft hinauf nach *Appenberg.* In dem so heissenden ländlichen Begegnungs-Zentrum bei Oberhünigen erwartete uns ein grosszügiges Zvieri. Dementsprechend frohgelaunt bestiegen wir anschliessend fünf bereitstehende Zweispännerwagen, die uns in gemütlichem Trott, als prächtig in die bäuerliche Umgebung passende Kolonne, nach Konolfingen zurückbrachten.

Hier wurden wir in der modern-gediegenen katholischen Kirche mit Musik beschenkt, dargeboten von der Organistin *Frau Elisabeth Bay.* In sogenannten Bildern liess sie uns eindrücklich erleben, wie ihre bescheiden dotierte Orgel herrlich zu tönen vermag.

Eine besinnliche Stunde anderer Art wurde uns aber auch noch im nahe gelegenen, ebenso schönen wie gastlichen *Evangelischen Zentrum Schloss Hünigen* zuteil: Beim Garten-Apéro schilderte uns der Direktor der Emmental-Bahn, *Herr Dr. Charles Kellerhals,* einprägsam die personellen Probleme seiner Dienstleistungs-Unternehmung.

Krönender Abschluss des erlebnisreichen Tages war sodann das *gesellige Nachtessen* vom reichhaltigen Schloss-Buffet – musikalisch gewürzt durch die renommierte Solo-Jodlerin *Frau Rosmarie Stucki* und den kräftigen Kanon-Gesang der animierten Gästeschar! Dem ortskundigen Präsidenten, aber auch seinem pfiffigen Tafelmayor, dem Vereins-Sekretär *Ruedi Poncet,* gebührt herzlicher Dank für die glänzend geleitete, alle beglückende Veranstaltung!

Ad. Zwahlen

GRAUBA
Ihr Partner
Medizintechnische Produkte und Spezialeinrichtungen
Votre partenaire
Produits médico-techniques et équipements spéciaux